

"Löwenzahn" wächst im Technikmuseum

Donnerstag, den 15. März 2012 um 15:18 Uhr



Freudenberg. Latzhose, Nickelbrille, Bärtchen und Halbglätze waren ebenso seine Markenzeichen wie der alte Bauwagen, der Garten und seine unersättliche Neugier. Peter Lustig erklärte der heutigen Generation Ü35 über 25 Jahre lang die Welt. Sieben Jahre nach seiner Pensionierung kommt der Moderator und Schauspieler mit einer eigenen Ausstellung ins Technikmuseum nach Freudenberg.

„Löwenzahn“ – wer erinnert sich nicht an die Episoden, in denen erklärt wurde, woher die Milch kommt, wo Äpfel wachsen, wie der Strom in die Steckdose kommt oder warum eine Lupe Papier brennen lässt. Peter Lustig, seit 1979 Hauptdarsteller der „Pusteblume“, wurde zum Symbol einer ganzen Generation für Neugier, Aufgeschlossenheit, aber auch Selbstironie und einen

kritischen Blick auf die Dinge, die die Welt bewegen. Am 29. April wird der heute 75-jährige Berliner, der 2005 seine letzte Folge drehte, die erste eigene Ausstellung im Freudenberger Technikmuseum eröffnen. Bis Ende Juli können Besucher, Gruppen oder Schulklassen zahlreiche Requisiten aus der einstigen Kultserie bewundern, die 197 Mal im ZDF mit dem passionierten Bastler, der heute bei Husum und in Berlin lebt, bewundern.

Das Prunkstück wird der Nachbau des blauen Bauwagens sein, in den der Bastler in der ersten Sendung einzog. „Der Original-Bauwagen steht im Filmpark Babelsberg“, erläutert Alexander Fischbach vom Technikmuseum, er sei aber inzwischen derart in Mitleidenschaft gezogen worden, dass sich die Freudenberger Schreinerei Quandel bereit erklärt habe, den Wagen originalgetreu

nachzubauen. Zur Ausstellung werden ferner der kleine Garten gehören, innen gibt es Schaukästen und Ausstellungsflächen für Originalexponate und Touchscreen-Monitore. Drei große Glaskästen sollen mechanische Objekte und Figuren gekonnt in Szene setzen, während multimediale Elemente, etwa im Kloschrank, die Erfolgsgeschichte von Peter Lustig und „Löwenzahn“ in Erinnerung rufen.

Den Kontakt zu Peter Lustig knüpfte Alexander Fischbach, selbst ein Kind der Löwenzahn-Generation, während Dreharbeiten zu einem Werbefilm. „Es war mir eine Herzensangelegenheit, eine Ausstellung zu Peter Lustig und seinem besonderen Bezug zur Technik zu kreieren.“ Mit der Wanderausstellung sei es den Verantwortlichen im Technikmuseum und ihm gelungen, ein echtes Unikat in die Region zu holen.

Die Gitarre Klaus-Dieter, die Merlot-Figuren mit ihren roten Solarzellen-Nasen, Modelldampfmaschinen, Elch Bilder und andere Malereien, seltene Löwenzahn-Plakate, Fotos, Radios – die Liste der Exponate ist lang. Die Besucher sollen entdecken, lernen, zusehen, mitmachen, bewundern und auch kaufen.

Und – fast ganz nebenbei – soll im Rahmen der Peter-Lustig-Ausstellung ein weiteres Projekt ins Leben gerufen werden: In enger Kooperation mit dem Verein FRids entsteht auf dem Gelände des Technikmuseums eine komplette Erfinderwerkstatt. Hier sollen Kinder naturwissenschaftliche oder technische Themen in Workshops und Kursen kindgerecht umsetzen können. Bis Ende Juli haben die Kinder dann Zeit, ihrem Forscherdrang nachzugehen, bevor es – ganz nach Peter Lustig – heißt: „Aber jetzt bitte abschalten“

